



Diese Männer kandidieren für die Oberbürgermeisterwahl 2011 (von links): Jörg Behlen (FDP), Dr. Franz Kahle (Bündnis 90/Die Grünen), Reinhold Becker (MBL), Egon Vaupel (SPD), Henning Köster (Marburger Linke) und Wieland Stötzel (CDU).
 Fotomontage: Thorsten Richter

So viele OB-Kandidaten gab es noch nie zuvor

Die OP-Redaktion startet heute ihre Berichterstattung über den Wahlkampf und die Oberbürgermeister-Wahl in Marburg

Sechs Männer bewerben sich am 27. März um das Amt des Oberbürgermeisters. Die OP berichtet über den Wahlkampf und informiert über die Direktwahl, die am gleichen Tag wie die Kommunalwahl stattfindet.

Wahl mit dem auswärtigen Kandidaten Lutz Heer nur 29,6 Prozent erzielte. Der Lehrer Henning Köster von der Marburger Linken blickt auf langjährige kommunalpolitische Erfahrung zurück. Jörg Behlen, Landwirt, Agrarökonom und FDP-Chef in Marburg sowie im Kreis hat ebenso wie Köster bereits Wahlkampfserien bei der Bundestagswahl sammeln können.

Der Überraschungskandidat und Ex-SPD-Fraktionschef Reinhold Becker tritt für die MBL an. Becker ist Personalratsvorsitzender beim Kreis. Beim ersten Aufeinandertreffen im Wahlkampf informierte die OP-Redaktion um Chefredakteur Christoph Linne über die Grundsätze und Eckpunkte zur Wahlberichterstattung. Linne erklärte zum Beispiel, dass

die OP über Diskussionsveranstaltungen von Vereinen oder Institutionen nur dann berichten wird, wenn alle Kandidaten oder Vertreter von Parteien auf dem Podium sind und die Veranstaltung nicht den Charakter einer Wahlkampfveranstaltung für nur einen Kandidaten hat. „Grundsätzlich gilt: Die im Wahlkampf auftretenden Themen werden wir rein nach jour-

nalistischen Kriterien aufarbeiten“, sagte Linne. Die OP wird versuchen, alle öffentlichen Termine der Kandidaten redaktionell anzukündigen, allerdings keine Infostände. Reine Meinungsbeiträge von Kandidaten und Lesern werden in den letzten vier Tagen vor der Wahl nicht mehr veröffentlicht. Dass diesmal zwei Wahlgänge benötigt werden, bis ein neuer

Rathauschef gekürt wird, gilt als wahrscheinlich. Schließlich gibt es in Marburg so viele Kandidaten wie noch nie zuvor. Obwohl der 27. März für die erste Wahl längst feststeht, hat dies die Stadtverordnetenversammlung am Freitag auch per einstimmigen Beschluss festgelegt. Mit diesem Beschluss kann der Wahltermin auch dann aufrecht erhalten werden, wenn an diesem Tag eine Volksabstimmung stattfinden sollte.

Fortsetzung von Seite 1
 von Anna Ntemiris

Marburg. Das erste Zusammentreffen der sechs Männer als OB-Kandidaten fand in der Redaktion der Oberhessischen Presse statt. Die SPD geht mit Amtsinhaber Egon Vaupel ins Rennen, der bei der Wahl 2005 mit 52,5 Prozent bereits im ersten Wahlgang gewann. Der Koalitionspartner Bündnis 90/Die Grünen hat mit Bürgermeister Dr. Franz Kahle (nach 1993 und 1999) zum dritten Mal einen Kandidaten aufgestellt. Der ehrenamtliche Stadtrat, CDU-Fraktionsgeschäftsführer und selbstständige Rechtsanwalt Wieland Stötzel tritt für die CDU an, die bei der letzten



OP-Redakteurinnen Heike Horst (links) und Anna Ntemiris sowie Chefredakteur Christoph Linne (rechts) sprachen mit den sechs OB-Kandidaten über die anstehende Wahl.
 Foto: Thorsten Richter

Die sechs erklären im Video, warum sie kandidieren:
www.op-marburg.de

– Anzeige –

Wir lieben Marburg ...

Renate Wellnitz
 Fachverkäuferin in der Abteilung Spielwaren

... weil die Universitätsstadt viel Historisches, Kulturelles und eine schöne Altstadt mit vielen Fachwerkhäusern zu bieten hat.

Ahrens

Erinnerungen an das Café Spangenberg

Marburg. Klaus Spangenberg war der letzte Inhaber des Café Spangenberg in der Bahnhofstraße 11.

Seit der Geschäftsschließung im Jahre 1989 hat der Sohn des damaligen Inhabers, Klaus-Dieter Spangenberg, sämtliches Material über das Café gesichert und für den Familienkreis bereits ein Fotobuch erstellt.

Nun plant Klaus-Dieter Spangenberg im Herbst 2011 im Jonas Verlag eine Buchpublikation mit den Titeln „Die Rechnung bitte!“, „Damals im Café Spangenberg“, „Marburger Kaffeehauskultur im Nordviertel“.

Dazu benötigt er noch Zeitzeugen, die ihm dazu Berichte und Anekdoten liefern könnten. Vor allem sucht er nach Personen die sich noch an das Schloßcafé am Behringweg, heute Gisonenweg, und an die frühere Café-Zeit erinnern können.

Für Rückfragen und Informationen können sich die Zeitzeugen aus Marburg – oder ehemalige Marburger – an Klaus-Dieter Spangenberg unter der Telefonnummer 06421/1666012 melden oder per E-Mail an: kdspspangenberg@web.de.

Schwerer Unfall auf glatter B 3a

Feuerwehrlaute befreiten am Samstag eingeklemmten Fahrer

Fortsetzung von Seite 1
 von Anna Ntemiris

Marburg. Zu schnell auf spiegelglatter Fahrbahn unterwegs: Aufgrund von nicht angepasster

Geschwindigkeit auf vereister Fahrbahn kam es am Samstagmittag zu einem Verkehrsunfall auf der Stadtautobahn in Höhe vom Schwimmbad Aquamar in Fahrtrichtung Nord. Der Fahrer

eines Geländewagens verlor auf gerader Strecke die Kontrolle über sein Fahrzeug. Das Fahrzeugheck scherte aus und der Wagen landete im Straßengraben, teilte Andreas Brauer, stell-

vertretender Leiter der Marburger Feuerwehr, mit.

Dabei überschlug sich das Fahrzeug und kam an einem Baum seitlich zum Liegen. Der als erstes eingetroffene Rettungsdienst konnte den Fahrzeuginsassen nicht aus dem Fahrzeug befreien. Die zeitgleich alarmierten Feuerwehreinheiten aus Marburg Mitte und Marburg Cappel mussten die Person mit hydraulischen Rettungsgeräten befreien. Hierzu wurde zuerst das Dach des Fahrzeuges abgetrennt. Danach wurde der Fahrer mittels eines Rettungsbrettes nach gut 20 Minuten aus dem Fahrzeug befreit und dem Rettungsdienst übergeben.

Der verletzte Fahrer wurde in das Klinikum auf den Lahnbergen gebracht.

Aufgrund der Glätte kam es am Samstag zu mehreren kleineren Unfällen, die glimpflich ausgingen, so die Polizei. Einige Autos blieben am Seitenstreifen der Bundesstraße 3a stehen.



Die Feuerwehrlaute konnten den eingeklemmten Fahrer befreien, nachdem sie das Dach des Fahrzeuges abgetrennt hatten.
 Foto: Feuerwehr Marburg

Ein Video zu den Glätte-Unfällen vom Wochenende:
www.op-marburg.de

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

von Sabine Nagel-Horn

Wie viel Freude machen doch all die Päckchen, die gänzlich unverhofft von fleißigen Post- oder Paketdienstmitarbeitern vor unsere Türen getragen werden. Sollte gerade niemand daheim sein, dann hinterlassen uns die Boten kleine Karten, auf denen sie uns mitteilen, dass und wo wir das Päckchen abholen dürfen. Frohgemut stapfte ich mit einem solchen Papier zur angegebenen Postagentur. Leider gab es dort keine Sendung für mich. Man werde nachforschen, versprach man mir bei der Hotline, die ich daraufhin anrief. Drei Tage später dann der Brief: Aus unerklärlichen Gründen habe man mein Päckchen nicht finden können. Ich solle mich am besten mit dem Absender in Verbindung setzen. Gute Idee. Also, falls Sie, liebe Leser, wissen, wer mir ein Päckchen geschickt hat: Es ist weg. Trotzdem Danke.